

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

§. 5.

Von der schönen, oder marmorsteinernen Capelle
des heiligen Johann des Täufers, in der oberen
Stadt.

Da Herzog Leopold der Glorreiche öfters zu Klosterneuburg wohnte, so ließ er sich neben dem vom heil. Leopold erbauten Fürstenhofe eine Hofkirche ganz nach orientalischem Geschmacke, den er in Palästina gesehen hatte, aufführen. Alles verrieth von innen und außen die gothische Bauart, das hohe spitzig zulaufende Gewölbe ruhte auf prächtigen Säulen, die auch dem Chore zur Stütze dienten. Die Wände und der Chor waren in Innern stark mit Marmor belegt, die hohen Fenster mit gläsernen Scheiben geziert, welche nach der damaligen Sitte mit verschiedenen Bildern bemahlet waren, und die ganze Dachung bestand aus zinnernen Schindeln.

Beyläufig um das Jahr 1220 wurde zu diesem Baue der Anfang gemacht, und nach Verlauf von zwey Jahren weihte Bischof Gebhard von Passau diese neue Kirche nebst dem schönen Altare zu Ehren Johannes, des heiligen Vorläufers Christi. Herzog Leopold bestellte nun zu dieser seiner Hof-Capelle einen Weltpriester, der in ihr den Gottesdienst verrichten sollte, und begabte sie zu diesem Ende auch mit liegenden Gründen.

Seinem Beispiele folgten mehrere edelgesinnte fromme Männer, und das neue Gotteshaus fand mehrere Wohlthäter, unter denen vorzüglich Herzog Friedrich der Streitbare, König Ottakar von Böhmen, und Herzog Albrecht I. von Habsburg, Erwähnung verdienen. Der letztere schenkte der Capelle nicht nur einen ganzen Bauernhof, sondern überließ auch dem Glasermeister Gebhard im J. 1291 den Genuß einiger Weingärten, damit er die gemahlten Fenster dieser Kirche immer in gutem Stande erhalten sollte.

Bis zum Jahre 1518 blieb diese Capelle in ihrer ersten schönen Gestalt. Damals aber ging bey dem großen Brande, der das benachbarte Chorherrenstift zerstörte, auch das zinnerne Dach, und ein großer Theil der gemahlten Fenster zu Grunde. Die Kirche wurde zwar wieder hergestellt, das Dach aber konn-